

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 88.

Donnerstag, den 28. März.

1844.

Wiesenverpachtung.

Folgende der hiesigen Stadt zugehörige Wiesen, als

5¹/₄ Acker 43 □ N. Podelwitzwiese bei Leutsch,

5¹/₄ Acker 59 □ N. Rodelands Wiese bei Lindenau,

4 Acker Rodelands Wiese ebendasselbst,

6¹/₄ Acker 5 □ N. Haasen, Holz, Wiese bei Lindenau,

3¹¹/₁₆ Acker 14 □ N: sogenannte Ziegelgruben vor dem Frankfurter Thore,

5 Acker Zabelsche Wiese bei Leutsch,

3/4 Acker Wiese hinter dem Jacobshospitals,

den 9. April 1844

von und mit dem laufenden Jahre an, auf 6 Jahre, mittelst Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, von uns verpachtet werden.

Die Pachtzinsigen haben sich daher gedachten Tages Vormittags um 11 Uhr in des Rathes Einnahmestube einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Resolution zu gewärtigen.

Die nähern Bedingungen und die Lage der Wiesen können von jetzt an ebendasselbst eingesehen werden.

Leipzig, den 19. März 1844.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

Neue Verbrecher und Strafen.

Zu keiner Zeit waren die öffentlichen Blätter und Anzeiger so von Berichten und Bekanntmachungen, verübte Diebstähle und Einbrüche betreffend, angefüllt, als es in diesem Winter der Fall ist.

Es ist dieses eine eben so traurige als beunruhigende Erscheinung, die zu ernstlichen Betrachtungen und zu der Frage führt: welches sind die Ursachen dieser zunehmenden Verschlechterung der Menschen?

Arbeits- und Nahrungslosigkeit mögen wohl zum Theil daran Schuld sein; dieses ist aber nicht der Hauptgrund, denn wer arbeiten kann und will, findet stets Arbeit, und ist dieses auch nicht der Fall, so nimmt deshalb ein rechtlich denkender Mensch seine Zuflucht nicht zum Stehlen. Die Hauptursache ist also eine wirkliche Verschlechterung der Sitten, die man nur

1. der Mangelhaftigkeit unseres Schulunterrichts und der schlechten häuslichen Erziehung und
2. der Mangelhaftigkeit und Unzweckmäßigkeit unserer Strafanstalten zuschreiben kann.

Für einen verbesserten Schulunterricht ist zwar in neuern Zeiten viel geschehen, aber dem ohngeachtet ist derselbe zum Theil noch sehr mangelhaft, indem die Schulen und Klassen häufig überfüllt sind. Der Lehrer kann bei einer Zahl von 50, 60 und noch mehr Kindern, die er auf einmal zu unterrichten hat, unmöglich einem Jeden die Aufmerksamkeit schenken, die wegen der Verschiedenheit der Characteres und der Anlagen nöthig ist, was zur Folge hat, daß nur die gutgesinnten und geistesbegabten Kindern Fortschritte machen, die Andern aber zurückbleiben.

Unser Zeitalter erfordert einen bei weitem vielseitigern Unterricht als sonst, und es ist nicht zu leugnen, daß die Kinder jetzt weit mehr lernen müssen und zum Theil auch lernen, allein dasjenige, was die Grundlage alles Wissens ist und sein muß, wird zu sehr als Nebensache behandelt, nämlich Religion und Moral. Religionsunterricht wird zwar in allen Schulen getrieben, allein er wird zu sehr als bloße Wissenschaft behandelt, indem man den Kindern die heilige Schrift erklärt und ihnen Sprüche auswendig lernen läßt, wobei sie sich nichts denken. Es wird zu wenig dahin gearbeitet, in den jugendlichen Herzen der Kinder wahres religiöses Gefühl und Sinn für das Gute und Recht zu beleben und zu begründen, ohne welche der Mensch bei allem Wissen und Talent nur ein halber Mensch ist. Was in den Schulen nicht geschieht, vielleicht aus verschiedenen Gründen nicht geschehen kann, sollten freilich zu Hause die Eltern thun, wo sich jeden Augenblick Veranlassung darbietet, dem kindlichen Gemüthe jene Gefühle einzuprägen, indem sie ihnen die Nuganwendung des in der Schule empfangenen Unterrichts erklären. Aber wie selten sind die Familien, wo noch wahrer religiöser Sinn herrscht und wo man bemüht ist, denselben auch auf die Kinder zu übertragen.

Ja es giebt jetzt viele Menschen, welche die Religion für etwas ganz Ueberflüssiges und für einen Popanz halten, erfunden um Schwache und Geistesbeschränkte zu beherrschen.

Wenn Menschen mit solchen Grundsätzen, die auf einer höhern Stufe von Bildung stehen, schon gefährlich sind, um wie viel mehr müssen es diejenigen sein, die weder Bildung und Ehrgefühl besitzen, noch Etwas gelernt haben? Solche Menschen sind zu allen schlechten Streichen fähig, und nur die Furcht vor

Strafe kann sie davon abhalten. Diese Strafe muß aber für den rohen und ungebildeten Verbrecher eine ganz andere sein, als für den Gebildeten, denn sonst verfehlt sie ihren Zweck.

Unsere Strafanstalten haben, genau genommen, nur für den gebildeten Menschen, welcher sich in den höhern Kreisen der menschlichen Gesellschaft bewegt, etwas Abschreckendes, für den gemeinen Verbrecher aber durchaus nicht. Für den Gebildeten ist das Zuchthaus eine geistige und körperliche Strafe zugleich, für den gemeinen gefühllosen Verbrecher aber ist sie bloß eine körperliche, aber bei weitem nicht hart genug, um davon zurückzuschrecken und ihn vom Verbrechen abzuhalten, was schon der Umstand beweist, daß die meisten Diebstähle von entlassenen Sträflingen verübt werden. Es wird zwar in den Zuchthäusern alles Mögliche gethan, um die Verbrecher moralisch zu bessern, sie verlassen solche wohl auch theilweise gebessert und mit guten Grundsätzen für ihr künftiges Leben; allein die Scheu, die man allenthalben für entlassene Sträflinge hat und die Hindernisse, auf die sie stoßen, wenn sie irgend ein ehrliches Gewerbe betreiben wollen, nöthigen sie früher oder später wieder zum Verbrecher zu werden, was die am Eingang aufgestellte Behauptung, daß unsere Strafanstalten mangelhaft und unzweckmäßig sind, rechtfertigt. Das Bestreben einer Behörde muß nicht allein dahin gerichtet sein, die Verbrecher zu ermitteln und zur Strafe zu ziehen, sondern auch sie für spätere Zeit unschädlich zu machen und Verbrechen zu verhindern. Weder das Eine noch das Andere wird durch unsere Strafanstalten erreicht, wie die Erfahrung täglich lehrt. Nun fragt sich nur, welches Straffsystem geeignet sein dürfte, diesen doppelten Zweck vollkommen zu erfüllen.

Ohne Zweifel das Deportationsystem. Dieses ist das einzige sichere um den Verbrecher zu strafen und ihn zugleich für seine übrige Lebenszeit unschädlich zu machen, wenigstens für seine heimatlichen Mitbewohner. Der Vorschlag ist nicht neu, sondern wurde schon öfters in Anregung gebracht; allein die Regierungen stießen sich stets an die damit verbundenen Schwierigkeiten und großen Kosten, die aber gar nicht in Betracht zu ziehen sind und wenn sie noch einmal so groß wären, so bald sich darum handelt, den rechtlichen und wohlhabenden Unterthan gegen den Verbrecher zu schützen. Die Regierung ist ihnen diesen Schutz schuldig, denn dafür zahlen sie Abgaben.

Die Kosten würden sich übrigens sehr vermindern, wenn sich sämmtliche deutsche Staaten dazu vereinigten, sei es nun, daß indem sie Englands Vermittelung dazu nachsuchten, oder einen passenden Landstrich in einem entfernten Welttheil acquirierten, um daselbst eine Strafcolonie zu gründen, und sowohl die Deportation als auch die Verwaltung selbst übernehmen, je nachdem sie am billigsten weglämen und der beabsichtigte Zweck am besten erreicht wird.

Der Gedanke, daß jährlich viele Tausende fleißige, brave und wohlhabende Deutsche nach entfernten Ländern auswandern, ohne daß sie von Seiten der Behörden daran verhindert werden, während dagegen die Schurken und Spießbuben mit Gewalt zurückgehalten werden, hat etwas Betrübendes und macht lebhaft den Wunsch rege, daß es anders sein möchte.

Das Deportationsystem ist in jeder Beziehung das Zweckmäßigste, denn ohne gerade eine harte Strafe zu sein, giebt es dem Verbrecher die beste Gelegenheit wieder ein brauchbares und würdiges Mitglied der menschlichen Gesellschaft zu werden, gleich-

viel, ob im Vaterlande oder einige tausend Meilen davon entfernt während der Unverbesserliche nicht mehr schaden kann. Unsere heutigen Philantropen, die von harten Strafen nichts wissen wollen, werden gewiß diesen Vorschlag zweckmäßig finden und ihn nach Möglichkeit unterstützen, wobei sie nicht vergessen wollen, daß Strafen nothwendig sind, so lange die Menschen das Böse nicht um des Bösen Willen, sondern aus Furcht vor den üblen Folgen unterlassen. Erst bessere man die Menschen, dann wird die Nothwendigkeit zu strafen von selbst aufhören.

Die Chinesen handeln gar so unrecht nicht, wenn sie die Verbrechen der Kinder auch an den Eltern strafen, denn es ist nur zu gewiß, daß schlechte häusliche Erziehung die Ursache der meisten Verbrechen ist. Man kann es daher den Eltern nicht genug ans Herz legen, bei der Erziehung ihrer Kinder nicht nur auf einen guten Schulunterricht, sondern auch auf Bildung des Herzens und des Characters zu sehen, indem ihr Sinn zum Guten und Rechten geleitet wird. Dieses ist und soll hauptsächlich Sache der Mütter sein, da solche mehr als die Väter zu Hause sind und sein sollten; sage sein sollten, denn leider giebt es Mütter, die fast keinen Abend zu Hause, sondern in Gesellschaft verbringen, mithin die Kinder sich selbst oder unzuverlässigen Diensthöten überlassen. Dazu kommt noch, daß die meisten Frauen viel mehr auf äußeren Anstand, als auf Gediegenheit des Characters halten, und in Sachen der Religion sehr lau sind; ja es giebt junge Frauen, die sich nicht scheuen, ihre unreifen freisinnigen Ansichten über diesen Punct öffentlich auszusprechen und mit ihrem Unglauben zu prahlen, wahrscheinlich in der Meinung, daß dieses vornehm sei. Einer Frau und Mutter geziemt vor Allem christliche Demuth und Bescheidenheit, denn ohne diese wird sie ihre Söhne, und wenn sie noch so viel lernen, nie zu braven Menschen und Staatsbürgern, und ihre Töchter nie zu guten Hausfrauen erziehen. Vielwissen, Anstand und Weltbildung allein bieten keine hinlängliche Garantie gegen Verbrechen.

Eine andere eben so gewichtige Ursache, welche zum Ruin und zum Verbrechen führt, ist die übermäßige Vergnügungssucht, besonders der mittlern und niedern Stände, wie unsere Tageblätter, wo regelmäßig zwischen zwanzig und vierzig Einladungen zu lesen sind, beweisen.

Wer besucht am häufigsten solche Vergnügungsorte? Leute, die weder Geld noch Zeit übrig haben und beides besser anwenden könnten. Dieser Genußsucht könnte wohl einigermaßen Einhalt gethan werden, und wenn es auch nur dadurch geschähe, daß man das Deffnen der Speckkuchen-, Bier- und Schnapsstuben während dem Gottesdienste untersagte.

Warum sollen dergleichen schädliche Etablissements mehr Freiheit genießen als andere unschädliche, die nicht geöffnet werden dürfen?

Möge alles Dasjenige, welches in diesem Aufsatz gesagt ist, Beherrigung finden! dann wird die Nothwendigkeit zu strafen, wenn auch nicht aufhören, doch vermindert werden.

Eingesendet von einem Vaterlandsfreunde.

Nachschrift. Nachdem dieses geschrieben, las Referent in den Zeitungen, daß einige deutsche Staaten wegen Errichtung von Strafcolonien mit England in Unterhandlung getreten sind, woraus hervorgeht, daß die Zweckmäßigkeit dieses Straffsystems anerkannt wird.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 29. März: **Der Oberrhein**, Lustspiel in 5 Acten
von ...

Populäre Experimental-Physik im Saale des Hotel de Bologne.

Statt der auf heute Abend angekündigten Wiederholung der bisher gezeigten Experimente werden

heute Donnerstag den 28. März, Abends von 7—9 Uhr nur **neue** Apparate und Experimente gezeigt und erklärt werden, welche gleichfalls ein für sich abgeschlossenes Ganze bilden. Diese neue Reihe von Experimenten wird nur **ein Mal** wiederholt, nämlich

morgen Freitag den 29. März.

Da ich spätestens am 2. Ostertage von hier abzureisen denke, so wird nach Freitag **kein** öffentlicher Vortrag mehr stattfinden. Das neue Programm wird von heute Nachmittag an gratis abgegeben, wo der Biletverkauf ist.

A. Christeinicke.

In der **Fest'schen** Verlags-Buchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Für

Froh Sinn und Lebensweisheit.

Vorlesungen von Dr. Jonathan Schuderoff, Geh. Consistorialrath, Superintendenten etc. Früherer Ladenpreis: 1 Thlr. **Jetzt 10 Ngr. (8 Gr.)**

Der Name Schuderoff ist die beste Empfehlung dieses Werkchens. Der berühmte Herr Verfasser behandelt darin verschiedene interessante Themata des geselligen und sittlichen Lebens in so geistreicher und anziehender Weise, daß Jung und Alt daraus Belehrung, Anregung und bildende Unterhaltung schöpfen kann.

Namentlich dürfte es wenige Bücher geben, welche sich so vorzüglich zu Geschenken für die herantretende Jugend eignen, wie das vorliegende.

Das

Buch der Tugenden.

In

Beispielen aus dem wirklichen Leben guter Menschen

von

Christian Niemeyer,

Verfasser des deutschen Plutarch, des Heldenbuchs, des John Knox u. a. m. Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 54 Abbildungen. Preis 1½ Thlr.

Diese bewährte Volks- und Jugendschrift hat sich schon in ihren frühern Auflagen so viele Freunde erworben, daß diese neue vermehrte und auch im Aeußern sehr sauber ausgestattete Auflage um so sicherer eine günstige Aufnahme im Publicum finden wird.

Der

deutsche Sprachmeister.

Ein Lehrbuch für Erwachsene

zum

Selbstunterricht.

Von

Eduard Sparfeld,

conf. Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Leipzig.

1844. broch. Preis: 1/3 Thlr.

Der Zweck dieser Schrift ist in der Vorrede dahin ausgesprochen, daß sich „Erwachsene mit Hilfe derselben ohne Lehrer gründlich in der deutschen Sprache unterrichten können.“ Sie ist „zusammengestellt nach den Principien der Wissenschaft und mit Benutzung der reichen Aus-

beute, welche die Bestrebungen unserer deutschen Sprachforscher in der letzten Zeit gewährt haben.“ Zum ersten Male werden hier die Resultate der deutschen Sprachwissenschaft auf ihrem jetzigen Standpunkte dem größern Publicum in populärer Form geboten.

Allen denjenigen, welche ihre durch mangelhaften oder vernachlässigten Schulunterricht unvollständig gebliebenen Kenntnisse in der deutschen Sprache vervollständigen und sich zu der Sicherheit und Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck erheben wollen, die jetzt Niemand mehr entbehren kann, der auf wahre Bildung Anspruch machen will — kann der „deutsche Sprachmeister“ nicht dringend genug empfohlen werden.

Höchst wohlfeiles Geschenk für Confirmanden.

Von dem vortrefflichen, mit Stahlstichen gezierten und elegant gebundenen Werke:

Das Vater Unser.

Ein Erbauungsbuch für jeden Christen, aufs Neue gesammelt und bevorwortet von Dr. Fr. Delisch. (1843) 413 Seiten.

Habe ich eine Partie Exemplare, die ich zu **außerordentlich billigem Preise**, so weit der Vorrath reicht, verkaufen kann.

Robert Frieße, Nicolaikirchhof.

Bei **Friedrich Fleischer** in Leipzig ist erschienen:

Communionsbuch für gebildete Christen

von

Dr. H. H. Fischer,

Archidiacon in Leipzig.

Mit einem sehr schönen Kupfer.

Belinpapier geheftet Preis 15 Ngr.

Vorteilhaftes Anerbieten

für die Besitzer

früherer Auflagen

des

Conversations-Lexikon.

In allen Buchhandlungen ist eine ausführliche Ankündigung zu finden, in welcher die Verlagshandlung des **Conversations-Lexikon, F. A. Brockhaus** in **Leipzig**, sich erbietet, **frühere Auflagen** dieses Werks gegen die jetzt neu erscheinende **neunte** verbesserte und sehr vermehrte Auflage umzutauschen. Es werden daher die Besitzer **früherer Auflagen des Conversations-Lexikon** auf dieses Anerbieten, welches nur für eine **kurze Zeit** in Kraft bleibt, aufmerksam gemacht.

Bei **Carl Hoffmann** in Stuttgart sind so eben erschienen:

Bilder

zu **Sue's Geheimnissen von Paris;**

1ste bis 4te Lieferung, **32** Bilder.

Preis 1/4 Thlr.

Die Besitzer und Leser des genannten Werkes (die Ausgabe möge sein, welche sie wollen, diese Illustrationen passen zum Formate **aller deutschen und französischen Ausgaben**) wollen obige Lieferungen gefälligst einsehen, und werden sich überzeugen, daß für so geringen Preis (1/4 Thlr. für 32 Tafeln auf Belinpapier) noch niemals Abbildungen von solcher Schönheit und Gebiegenheit geliefert wurden.

Vorräthig bei **Fr. L. Herbig** (Paulinum) in Leipzig, so wie in jeder andern soliden Buchhandlung.

Zweite Generalversammlung

der Actiengesellschaft zur Begründung eines Museums in Leipzig.

In Gemäßheit des von der ersten Generalversammlung der Actiengesellschaft zur Begründung eines Museums, am 30ten November vorigen Jahres gefaßten Beschlusses wird hierdurch eine

zweite Generalversammlung

der Gesellschaft auf

den 30. März d. J., Abends 6 Uhr,

im untern Saale der Buchhändlerbörse ausgeschrieben

Die Actionäre, welche an dieser Versammlung Theil nehmen wollen, haben ihre Actien ten am Eingange des Saales sitzenden Notaren vorzuzeigen und dagegen die Stimmzettel in Empfang zu nehmen.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Der Geschäfts- und Rechnungsbericht des Vorstandes;
- 2) die Berathung des Entwurfs eines definitiven Statuts für die Gesellschaft;
- 3) die Beschlußnahme über etwaige Anträge einzelner Actionäre;
- 4) die Wahl eines neuen Ausschusses.

Der gedruckte Statutenentwurf kann von den Actionairen von dem Tage vor der Generalversammlung an im Locale des Museums, so wie beim Eintritte in die Versammlung, in Empfang genommen werden.

Zur Erleichterung des Geschäftsganges wird gebeten, Anträge, welche bei der Generalversammlung gestellt werden sollen, einige Tage vorher dem Vorstande anzuzeigen.

Leipzig, den 15. März 1844.

Der Vorstand.

Nothwendige Subhastation. Wegen ausgeflagter Schuld soll das Johann Gottlob Schubert'sche gehörige Haus sammt Gartenplatz und allen Zubehörungen alhier, ohne Berücksichtigung der darauf hastenden Abgaben und eines Herbergsbefugnisses zu 270 Thlr. taxirt, den 1. April 1844 unter Annahme doppelter Gebote, nämlich eines Gebotes mit dem für Johann Rosinen verw. Thronick geb. Meyer darauf hypothekarisch hastenden Herbergsbefugnisse, des andern aber für dasselbe ohne diese Last, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Das Subhastationspatent nebst der Taxe und Consignation der Steuern und Abgaben ist im hiesigen Gasthose angeschlagen. Gericht Paunsdorf, den 27. Januar 1844.

Rittler.

Freiwillige Subhastation eines Hauses mit Garten in Lindenau bei Leipzig.

Das sub Nr. 56 in Lindenau gelegene, von der verw. Frau Pohl im Jahre 1835 für 1300 Thlr. erkaufte, dann durch Verwendung von 400 Thlr. ausgebesserte Haus mit Garten, welcher letzte zu einigen Bauplätzen geeignet, soll künftigen

19. April Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu man Kauflustige hiermit einladet.

Die Hälfte des Kaufpreises soll auf dem Grundstücke als unbezahltes Kaufgeld haften bleiben; die näheren Bedingungen sind einzusehen auf der Expedition des unterzeichneten, zum öffentlichen Verkauf beauftragten Notars.

Leipzig, den 28. März 1844.

Adv. Heinrich Graichen als Notar.

Freiwillige Subhastation eines Pferdnerguts in dem $\frac{5}{4}$ Stunde von Leipzig gelegenen Dorfe Marktleeberg.

Es soll das sub No. 4 zu Marktleeberg gelegene, mit herrschaftlichen Wohngebäuden und Garten versehene, mit 1573 Steuereinheiten abgeschätzte Pferdnergut, wozu 51 Acker Feld und Wiesen gehören, wovon jedoch schon einige Acker Feld veräußert worden, auf Antrag des Eigenthümers, künftigen

10. April 1844 Vormittags 10 Uhr

im Gute selbst mit todtm und lebendem Inventarium freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden, wozu man Kauflustige hiermit öffentlich einladet.

Zuvor sollen jedoch an demselben Tage annoch

a) 4 Acker Feld und 1 Acker Wiese walzend und
b) ohngefähr 6 Acker Feld und Wiese vom Hauptgute in einzelnen abgesteckten Parzellen und in Gemäßheit des neuen Gesetzes über die Theilbarkeit des Grundeigenthums versteigert werden, so daß, ungerechnet die Gebäude, mindestens $\frac{2}{3}$ der Steuereinheiten beim Hauptgute verbleiben sollen und müssen.

Die näheren Kaufbedingungen, die Nachweisung der Grundstücke und was desfalls sonst zu wissen nöthig, sind im Gute selbst und durch den unterzeichneten zum öffentlichen Verkaufe requirirten Notar zu erlangen.

Leipzig, den 22. März 1844.

Adv. Heinrich Graichen, Notar, wohnhaft in Lurgenseins Garten.

Gottschalk'sche Bücher-Auction

den 28. März.

Pens. XII. Schöne Literatur, Technologie.

AUCTION in Rickels Garten an der Pleiße, Dienstag den 2. April, früh von 9 Uhr an, enthaltend: Mobilien, Wäsche, Betten, Silberzeug, Uhren, auch sehr vorzügliche Gewehre.

Auction.

Veränderung halber sollen eine Partie gut gehaltener Meubles, als Secretairs, Bureaus, Sophas, Tische, Stühle, ein ganz neuer Kleiderschrank u. dergl. mehr, Freitags d. 29. März Nachmittags 2 Uhr in der Katharinenstraße, Rupperts Haus, im Gewölbe notariell versteigert werden.

Fortsetzung

der großen Steingut-Auction

Ritterstraße Nr. 43/707, täglich bis zum Sonnabend.

Das Verzeichniß von Obstbäumen und Ziersträuchern aus Windehausen bei Nordhausen ist bei uns zu haben. Wir können diese Pflanzschule als eine der besten und reellsten ganz vorzüglich empfehlen. Es werden dort zwar nicht sehr viele Arten, dagegen ein edles, ausgesuchtes Sortiment in schönen und gesunden Stämmen gezogen.

Leipzig, Dresdner Straße Nr. 53.

L. Mittler & Comp.

Eine neue, sehr große und reichhaltige Partie
Kattun-, Percal- und Zib-Kleider

zu außergewöhnlichen Preisen bei
 Leipzig, den 28. März 1844.

F. Dancert & Comp.
 Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

Durch den raschen Verkauf haben sich eine bedeutende Menge

Kattun-, Percal- und Zib-Kleider

gesammelt, die von heute an zu sehr billigen Preisen verkauft werden. Leipzig, den 28. März 1844.

F. Dancert und Comp.
 Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

J. C. Schwartz,

Brühl Nr. 26 518,

empfehlen sein Lager aller Sorten neuer Bettfedern, Flaumfedern, Schwannendaunen, f. Grönländer Eiderdaunen und gekrauste Kofshaare, so wie neuer fertiger Federbetten und Kofshaarmatratzen in jeder Qualität, zu festen und billigen Preisen.

Von heute an wohne ich Katharinenstraße Nr. 25, dritte Etage. Leipzig, den 26. März 1844.

Adv. **Richard Wigendorf.**

Eine Auswahl schön blühender Staudengewächse bietet der Gärtner **Hänel** in Hofmeisters Garten zu Reudnitz den Besitzern kleiner Ziergärten um billige Preise an. Unter andern:

1) Für Rabatten. *Agrostemma flos Jovis*, *Antirrhinum eximium*, *Aquilegia atropurpurea*, *Campanula pyramidalis*, *C. speciosa*, *Centaurea ochroleuca*, *C. adonitifolia*, *Coreopsis auriculata*, *Digitalis lutea*, *Gaillardia Drumondi*, *Hemerocallis coerulea*, *H. alba*, *Inula grandiflora*, *Paeonia Moutan*, *P. laciniata*, *P. tenuifolia*, *Papaver bracteatum*, *Saxifraga mutata*, *Vinca herbacea*, *Canna indica*, *Gladiolus psittacinus*, *Saxifraga crassifolia*.

2) Zu Einfassungen. *Aubretia deltoides*, *Dianthus Cyri*, *D. plumarius*, *Saxifraga geranoides*, *Oxalis tetraphylla*, *Arabis sibirica*.

3) Ueber Lauben oder dergl. rankend. *Clematis Vitalba*, *Aristolochia Siphon*, *Eccremocarpus scaber*, *Loasa lateritia*, *Celastrus scandens*.

4) Gesträuche für Gebüschanlagen. *Cytisus capitatus*, *C. hirsutus*, *C. elongatus*, *C. sessilifolius*, *C. mollis*.

Schon frisch gefangene ungarische Bluteigel

sind angekommen und in jeder beliebigen Quantität billigst zu beziehen von

C. A. Colari in Prag,
 Nr. C. 16/2.

Für die zweckmäßige Emballirung wird bestens Sorge getragen und für die gute Qualität gebürgt.

Bekanntmachung. Mehreren Nachfragen zu begegnen, habe ich von dem berühmten Haardle wieder erhalten, à Flac. 10 und 5 Ngr. **Emilie Leutbecher**, Nicolaistr. 20, 2 Tr.

Hüte für Confirmanden in reichster Auswahl empfiehlt

Quirin Anton Fischer,

Gewölbe: Katharinenstraße, der alten Waage gegenüber.

Mit einer Auswahl neu angefertigter Hüte und Hauben empfiehlt sich zu den Festtagen

Sophie Tränkner, Petersstraße, neben Stadt Wien.

Louise Perlich empfiehlt sich mit Pressen der Wäsche, so wie auch mit Waschen und Fagenniren getragener Hauben und Hüte. Gütige Aufträge werden angenommen: Brühl, Tiger, Nr. 52, neues Seitengebäude 1 Treppe.

Auch ist daselbst ein Sortiment neu angefertigter Puz- und Regligé-Hauben aufgestellt.

Dem geehrten Publicum und ihren Geschäftsfreunden empfiehlt sich die

Strohutfabrik von H. W. Koch,

Nicolaistraße Nr. 40, zum Waschen und Modernisiren aller Arten Strohhüte aufs Beste.



Alle Sorten Strohhüte

wereen schön gewaschen und modernisirt in der Strohh- und Modestrohhutfabrik



von **C. Wagner**, Petersstraße Nr. 8.

Tischlerarbeit jeder Art reparirt, polirt und lackirt unter solidster und billiger Bedienung

der Meubelpolierer **Carl Fischer**,
 Gerbergasse, weißer Schwan.

Glacé-Handschuhe à 10—30 Ngr.,

Gummis-Hosenträger à 7 1/2 Ngr — 1 1/2 Thlr.,

Atlas-Strapaten à 10 Ngr. — 1 1/2 Thlr.

empfehlen **J. Planer**, Grimm. Straße Nr. 8.

Das Lager fertiger Wäsche und Federbetten ist in allem vollständig sortirt: Bettüberzüge, bunte und weiße, von 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr., Betttücher 1 Thlr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., Handtücher 6 Ngr. 3 Pf., Mannshemden 22 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr., Frauenhemden von 17 1/2 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., Kinderhemden, Vorhänge, Unterböcke, Tischgedecke, Tischtücher, vollst. Federbetten von 10—15 Thlr., Nicolaistraße Nr. 20, 2 Treppen. **Emilie Leutbecher.**



Stühle mit Strohsitz

aus der königl. Straf-Anstalt Waldheim billigst durch

Philipp Bas,

Markt, Bühnengewölbe Nr. 36 u. 37.

Eisenguss-Schreibzeuge,

Briefbeschwerer, Federauswischer und dergl. kleine Nippisch-Statuetten und Büsten, erhalten in neuer Auswahl und verkaufen sehr billig **Gebrüder Tecklenburg.**

Dampf-Feder-Reinigungs-Maschine.

J. C. Schwartz, Brühl Nr. 26,

empfehlen seine Dampfs-Federreinigungs-Maschine dem verehrten Publicum zur Benutzung. Dieselbe ist in meinem Hause aufgestellt, wo auch jederzeit Bestellungen angenommen werden.

J. D. Schreyer

in der Reichstraße Nr. 14 empfiehlt sein Lager von allen Sorten Bettfedern, so wie ein vollständiges Lager neuer Federbetten und Koffhaarmatratzen in guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Havana = Cigarren.

Es ist uns wieder eine starke Partie Cigarren zum Verkauf übergeben worden. Dieselbe besteht aus verschiedenen Sorten, in Kisten von 100 Stück und in den Preisen von 12 bis 24 Thaler das Tausend. Wir verkaufen davon in $\frac{1}{10}$ Kisten und partienweise.

Leipzig.

Schönborg Weber & Co.

Mein Lager von reinen Pfälzer Cigarren empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Carl Ferdinand Koss, Stockenstraße Nr. 7.

Ich empfing wieder eine große Auswahl sowohl von Braunschweiger **Mettwurst**, als auch von Gotha'scher und Jena'scher Cervelat, Zungen- und Rothwurst, worunter Exemplare bis zu **8 Pfunden** sich befinden, die für die Herren Restaurateurs sehr zweckmäßig sind.

H. G. Schröder, Grimma'sche Str., Fürstenhaus.

Die so schnell vergriffene Lebertrüffelwurst erhielt heute von vorzüglicher Güte

Dorothea Weise.

Feinste mar. Häringe, täglich frische Sülze, so wie jeden Mittag warmen Schinken empfiehlt

D. Weise.

Westphälische Schinken, mit und ohne Knochen, dergleichen **Speck** in Seiten, und **Pumpernickel** ist wieder angekommen und billig zu haben auf dem Brühl Nr. 83/322, im schwarzen Rad.

Gänseleber in Gelée, portionenweis, so wie in ganzen Formaten ist zu haben bei **W. Scholz**, sonst Buch, Frankfurter Straße Nr. 49/1003.

Der echte Düffeldorfer Senf

ist wieder frisch angekommen und zu haben in der weißen Taube, im Hofe links 1 Treppe, in der Gaststube bei

Gottlieb Raundorf.

Echten Emmenthaler Schweizer-Käse,

in ausgezeichnete Qualität, empfing und empfiehlt billigst

Richard Winkler, Halle'sche Straße Nr. 15.

Elb-Pöklinge

in neuer Waare, 60 St. für 10 Ngr.,

empfiehlt **Gottthelf Kühne,**
Petersstrasse Nr. 34/43.

Talgseife, à Pfd. 40, 35 Pf., empfiehlt

M. D. v. Wittler & Co., Reichstr. Nr. 14.

Talgseife, à 40, 35, 30 und 25 Pf. pr. Pfund, bei

G. W. Tüsch,

Reichstraße Nr. 55, im Gewölbe unter Hrn. Selliers Hause.



Halle'sche reinste Weizenstärke

bester Qualität, beim Plätten nicht klebend, so wie guten süßl. Eichel und helles Neublau offeriert

F. Metlau, Gewölbe Neumarkt in Nr. 8.

Mein Lager **Samburger Federspulen** empfehle ich in vorzüglich schöner Waare zu den billigsten Preisen.

Karl Körnes, Thomaskäthen Nr. 6.

* Verkauf einer frequenten Schenkwirtschaft mit schönem großen Garten und Oekonomie, für den billigen Preis von 1800 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Schneidermeister **Wrasch**, Frankfurter Straße 1031, 4 Treppen.

Hausverkauf. Ein Haus in guter Lage der Stadt ist sofort unter billigen Bedingungen, so wie ein sehr freundlich gelegenes Landhaus mit einem schönen Garten, zu verkaufen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15 parterre.

Verkauf. Auf dem Rittergute **Strelle**, zwischen **Silenburg** und **Burzen**, stehen zwei **fette Ochsen** zum Verkauf.

Zu Verkauf steht billig ein Divan und ein Sopha: kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Trockene harte Hauspäne werden verkauft, der Korb mit 5 Ngr.: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 17.

Verkauft werden Birnbaumstühle mit Koffhaaren und Stahlfedern: Fleischergasse Nr. 3, 2 Treppen.

Ein großer Waarenkorb ist zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausmann **Albrecht** in Kochs Hofe.

Zu verkaufen ist eine Quantität Stroh in verschiedenen Sorten und Näheres hierüber bei Herrn **C. F. Petersen**, Dresdner Straße Nr. 55, im goldenen Einhorn, zu erfragen.

Zu verkaufen steht ein Streckbette. Das Nähere zu erfragen beim Hausmanne im Kurprinz.

Zum Verkaufe stehen auf dem Rittergute **Wildenhain** bei **Lucka** 4 fette Ochsen, **Voigtländer Race**, 2 fette Schweine und 3 Kälber.

Zu verkaufen ist billig ein Schreibepult und ein Briefregal: **Grimma'sche Straße**, **Löwenapotheke**, im Hofe 2 Tr.

Ich suche in guter Lage der innern Stadt oder Vorstadt Leipzigs ein Haus im Werthe bis ohngefähr 35000 Thlr., mit einer baaren Anzahlung von 12—15000 Thlr., sofort aber möglichst direct zu kaufen.

Adv. S. Conrad Schleinitz.

Gesucht wird ein Leiter (oder Hamburger) oder starker Kinderwagen. Gefällige Anzeige beliebe man Nr. 25/669, Magazinsgasse, 1. Etage abzugeben.

Gesucht wird eine Tabakschneidbank von $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{4}$ Gr.: Schuhmachersgäßchen Nr. 9, 2 Treppen bei **Lorenz**.

Zu kaufen gesucht werden **Champagner-Flaschen: Burgstraße Nr. 24, parterre.**

Eine vollständige Communalgarden-Armatur wird billig zu kaufen gesucht: **Ritterstraße Nr. 46, 1 Treppe.**

Gesucht wird ein Essigverleger, welcher eine kleine Caution stellen kann. Adressen G. poste restante.

In ein hiesiges Kurzwaaren-Geschäft en gros wird zu Ostern ein Lehrling gesucht. Näheres unter **J. G.** durch die Tagesblätter-Expedition.

Lehrlings-Gesuch. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener gut erzogener Bursche, welcher Lust hat das Barbiergeschäfte und die Chirurgie zu erlernen, kann ein Unterkommen finden. Zu erfragen **Hainstraße Nr. 20/209**, eine Treppe hoch.

Geübte Filzstrickerinnen können dauernde Beschäftigung erhalten: **Königsplatz Nr. 3, 2 Treppen, Logis 20.**

Gesucht wird ein für das Verkaufsgeschäft im Laden brauchbares und gewandtes, mit guten Attesten versehenes Mädchen, welches zugleich die Aufsicht über die Wirtschaft mit anvertraut wird. Näheres zu erfragen Nachmittags von 2 bis 5 Uhr bei Herrn **Bäckermeister Puffendorf**, Petersstraße Nr. 31.

Gesucht wird eine perfecte Köchin. Nur solche haben sich zu melden: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 2, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. April ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, im Waldschlößchen zu Göhlis.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen: Querstraße Nr. 3, im Hofe links parterre.

Gesucht wird sofort ein Kindermädchen: Gerbergasse Nr. 8, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, nicht zu jung, das nicht ganz unerfahren im Kochen ist, einige Stunden von Leipzig in einem Gasthose. Zu erfragen beim Glaser in der goldenen Eule im Brühl.

Gesucht wird zum 1. April ein Kindermädchen und haben sich solche zu melden Ritterstraße Nr. 34, 3. Etage.

Gesuch. Ein Mann in den 30er Jahren, welcher schon längere Zeit als Diener und Markthelfer servierte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen kommenden Monat eine dergleichen Anstellung; er ist mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, auch der französischen Sprache etwas mächtig und hat gute Atteste aufzuweisen.

Herr Sicherheitsdiener **Franke**, Brühl, Frauencollegium Nr. 43, 3 Treppen, wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Empfehlung.

Ein thätiger, gesunder und gebildeter Mann vom Lande, mit den besten Empfehlungen, welcher auch hier schon in einer Weinhandlung gedient, auch einige hundert Thaler Caution leisten kann, wünscht ansezt einen Dienst als Hausmann, Markthelfer, so wie bei einem Herrn zur Reizzeit. Näheres bei

C. Groß,

Schhaus der Magazingasse und Universitätsstraße Nr. 25/669.

Ein junger, kräftiger, wohlzogener Mensch sucht als Reihhoffer einen Posten. Das Nähere ertheilt

Eduard Reibhardt, Petersstraße Nr. 13/80, 4. Etage.

Ein junger, kräftiger, mehrseits gut empfohlener und mit der Localität, da er bereits 12 Jahre hier ist, vertrauter Mann, wünscht so bald als möglich einen Markthelfer, oder Hausmannsposen zu übernehmen, und kann auf Verlangen einige hundert Thaler Caution stellen. Gefällige Offerten bittet man Peterskirchhof Nr. 6, 4te Etage abzugeben, wo das Nähere zu erfragen ist.

* Eine gesunde Amme sucht ein Unterkommen. Zu erfragen Kohplatz Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Gesuch. Ein kräftiges, an Arbeit gewöhntes Mädchen (nicht von hier) sucht einen Dienst. Näheres Petersstraße Nr. 37/28, im Hofe 4 Treppen.

Gesucht wird von einer stillen Familie ein kleines Logis von 30—50 Thlr., in der Stadt oder innern Vorstadt, nicht über 3 Treppen, nur freundlich. Adressen bittet man niederzulegen im Schuhmacherg., im Gewölbe bei Herrn **Wille**.

Eine Restauration in Mehlage ist zu verpachten und kann auf Verlangen sogleich übernommen werden. Näheres hierüber zu erfahren im Leipziger Salon bei **C. C. Lange**.

In der äußeren Dresdner Straße Nr. 30 2 Treppen hoch vorn heraus ist eine sehr freundliche gut meublirte Stube nebst geräumigem Schlafzimmer mit Betten (oder Matratzen) an einen oder 2 solide Herren sofort zu vermieten.

Vermiethung. Ein gut eingerichtetes Familienlogis von 5 Stuben nebst übrigem Zubehör ist in der Petersstraße von Michaelis d. J. an zu vermieten und das Nähere daselbst in Nr. 34/61, neben den 3 Rosen, in der ersten Etage zu erfragen.

Vermiethung.

Katharinenstraße Nr. 25, 4. Etage, vorn heraus, ist ein schönes, geräumiges Zimmer nebst Schlafcabinet, mit Meubles, an 2 solide Herren meßfrei zu vermieten.

Vermiethung. Die dritte Etage des in der Burgstraße alhier sub No. 21/139 gelegenen Hauses ist von Johann dieses Jahres ab für den jährlichen Mietzins von 200 Thlr. Cour. zu vermieten und 1 Tr. hoch das Nähere zu erfragen.

Frankfurter Straße, Sommerseite, ist ein gut meublirtes Zimmer mit geräumiger Kammer und sehr freundlicher Aussicht an einen oder zwei Herren zu vermieten in Nr. 21, 3. Et.

Vermiethung. Eine zweifenstrige Stube und Alkoven, vorn heraus, ist sogleich oder zu Ostern zu beziehen. Zu erfragen Hainstraße Nr. 31 beim Hausmann.

Garten = Vermiethung.

Ein vor dem Schützenhore hinter einem Hause gelegener Garten ist zu vermieten. Darauf Reflectirende werden ersucht, sich in das Gewölbe des Herrn Seilermeister **Friedel** auf der Gerbergasse zu bemühen, welcher die Güte haben wird, Näheres mitzutheilen.

Zu vermieten ist eine Niederlage in der Mühlgasse, nahe am Königsplatz, für 20 Thlr. jährlich, durch den Besizer in Nr. 4 am Obstmarke, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind 3 meublirte Stuben und ein Schlafgemach, welche vermöge besonderer Eingänge auch einzeln abgelaßen werden können: Windmühlenstraße Nr. 22.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube nebst Schlafstube, von heute an, an Herren von der Handlung oder Beamte: Theaterplatz Nr. 7, 3. Etage.

Zu vermieten ist zu Michaelis d. J. die 3. Etage: Ritterstraße Nr. 36/714, parterre das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist in angenehmer Lage der Vorstadt ein sehr bequemes und anständiges Familienlogis, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern, Küche etc., wozu ein Gärtchen gegeben werden kann. Ferner ein kleines Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 großen Schlafkammern, 2 kleinen Kammern, Küche etc. Das Nähere zu erfragen bei Herrn **J. C. Thufelt**, Kaufmann, im Thomasgäßchen.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen: Markt Nr. 17/2, im Hofe rechts die erste Treppe 4 Treppen hoch.

Zu vermieten sind von jetzt an billig einige hübsche, gut bestandene Gärtchen mit Gartenhaus. Näheres bei Herrn **Schwig**, im Windmühlenthore oder daneben in Nr. 27.

Zu vermieten ist zu Johanni ein Gewölbe mit mehrem Zubehör: Hospitalstraße Nr. 11 zu erfragen.

Zu vermieten ist vom 1. April an eine freundliche Stube nebst Schlafbehältnis: kleine Fleischergasse Nr. 4, 4. Etage.

Bekanntmachung.

Dem hochzuverehrenden Publicum wird hierdurch ergebenst bekannt gemacht, daß das Schweizerhäuschen im Rosenthale abermals eröffnet ist.

Stunde. **G. Schirmer.**


Heute Mittag und Abends 7 Uhr Rübge und Schweinsendwischen bei **J. G. Bauer**, Sack Nr. 9.

Schlachtfest heute bei **J. G. Reinhardt**, Ulrichsgasse Nr. 78.

Heute Morgen um 8 Uhr Speck und Zwiebelkuchen bei **August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute großes Schlachtfest im braunen Roß, kleine Windmühlengasse, bei **F. U. Köplich**.

In der Restauration am Barfußberge
Nr. 23 wird jeden Mittag à la carte gespeist. **A. Weisner**.

 Heute Abend wie gewöhnlich Beefsteak, à Portion 3 Ngr., und gutes Altendurger Lagerbier à Töpfchen 1 Ngr., Petersstraße Nr. 31 im Keller, Stadt Wien gegenüber beim **Better**.

Verloren wurde Donnerstag den 21. März ein Armband, in Form einer goldenen Kette, von langen ovalen und kleinen runden Gliedern, welche durch ein Schildchen mit Carneol, worauf eine Eule gravirt ist, geschlossen wird. Der Finder wird ersucht, selbiges unter Zusicherung einer angemessenen Belohnung bei Herrn Goldarbeiter **Reuhl**, Reichstraße, abzugeben.

Am vergangenen Sonntage wurde in der Thomaskirche bei dem Laufe von 3—4 Uhr ein noch neuer Filzhut gegen einen auch noch neuen Fellehut vertauscht. Derjenige Herr, welcher das Versehen gemacht, wird ersucht, den seinigen Ulrichsstraße Nr. 10 bei Herrn **Bank** in Empfang zu nehmen.

Stehen gelassen wurde vor einigen Markttagen an einem Stande auf dem Markte eine Wäschplatte. Die sich legitimirende Eigenthümerin kann dieselbe an den Markttagen gegen die Insetionsgebühren wieder in Empfang nehmen an dem Stande der Frau **Herrmann**, Herrn Gdrings Gewölbe gegenüber.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche dem nunmehr insolventen Südschuchthändler **Matthias Sever** hier noch irgend etwas schulden, werden hiermit aufgefordert, binnen 4 Wochen bei Vermeidung gerichtlicher Beitreibung Zahlung zu leisten.

Leipzig am 26. März 1844.

D. Gorbach, als gerichtl. bestellter Güterretter.

Bekanntmachung. Es hat Herr **C. D. Calovius** im Dienstagsstücke dieses Blattes angezeigt, daß er die Besorgung des Verladungs-Geschäfts nach der Niederlausitz im Gasthose zu den drei Lilien, welches bisher von mir geführt worden ist, übernommen habe. Dem ist aber nicht also; vielmehr hat Herr **Calovius** nur das Local im Gasthose zu den drei Lilien, welches ich seither innehatte, ermiehtet und mir einige Utensilien abgekauft. Leipzig, den 27. März 1844.

Christoph Baum.

NB. Herr **J. A. Nentsch** zum goldenen Weinsäß wird die bisher von mir geführte Verladung fortsetzen.

Wollt Ihr beriechen and're Leut',
So laßt den Frei.... stand bei Seit'.

Die Stirn' umwölkt — das Auge getrübt,
Doch darum seht noch immer geliebt! —

— 24 —

Meinen besten Dank den mir Glück wünschenden Unbekannten zum 26. März, nur wünschte ich deutlichere Namensunterschrift.
Ch. v. Gr. g. Sp.

Gestern wurde meine liebe Frau, **Amalie**, geb. **Kretschmer**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 27. März 1844.

Herrmann Krieger.

Meine liebe Frau wurde heute früh um halb 9 Uhr von einem Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 27. März.

Moritz Ulrich.

Werthen Freunden und Bekannten machen wir die traurige Meldung, daß wir gestern Abend 10 Uhr unsern freundlichen lieben **Richard** durch den Tod verloren.
Den 27. März 1844.

Moritz Kretschmar nebst Frau.

Heute Mittag 2 Uhr entschlief unser heißgeliebter **Emil** nach 2tägigem Krankenlager im Alter von 2 1/2 Jahren am Scharlachfieber. Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmet diese traurige Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
Die Familie **Hafenohr**.

Leipzig, den 26. März 1844.

Bei **Julius Rinkhardt** (Nicolaistraße Nr. 46) ist so eben erschienen:

Der Leipziger Glaubensbekenntnißstreit
des Jahres 1844 nach Christi Geburt.
Eine Würdigung des apostolischen Symbols
für das christliche Volk und seine Lehrer.

Von **Julius Kell**.

gr. 8. geheftet 6 Ngr.

An **M. N. S.** Kosten pränt. 2 1/2 Thlr.

Einpassirte Fremde.

Amman, J. du', v. Winterthur, S. de Russie.
Barck, Rfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Brückner, Rfm. v. Gera, Hotel de Pol.
Messing, Rfm. v. Berlin, Hotel de Sarz.
Blumenthal, Rfm. v. Wölzig, Nicolaistr. 20.
Derschamp, Madame, v. Wien, und
Derschamp, Rfm. v. Lübeck, Hotel de Pol.
Döring, Kammerath, v. Plotha, S. de Russie.
Dümcke, Rfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Erbs, Rfm. v. Nauau, Kranich.
Friedrich, Kautsbes. v. Birkenbusch, Hotel de Russie.
Färber, Commerz.-Rath, v. Gera und
v. Fabry, Part. v. Paris, Hotel de Bav.
Glenleucher, Rfm. v. Offenbach, und
Gerhard, Rfm. v. Zürich, Hotel de Russie.
Gräf, Rfm. v. Nahe, Hotel de Baviere.
Grete, Kautsbes. v. Lehndorf, Palmbaum.
Stimm, Mad., v. Klingenthal, St. Breslau.
Düsing, v. Schaup. v. Carlsruhe, S. de Pol.
Salmreich, Rfm. v. Magdeburg, S. de Gera.
Hiehle, Landbaucond. v. Dösch, St. Berlin.
Hermann, Opticus v. Halle, und
Hardt, Rfm. v. Kenner, Kranich.

Hantz, Fabr. v. Grimnitzschau, 3 Könige.
Henneberg, Rfm. v. Gtha, Stadt Gotha.
Hauße, Dk. v. Rierisch, und
Hauße, Dk. v. Selmnitz, deutsches Haus.
Heimrod naer, Rfm. v. Berlin, g. Geh.
Jordan, Rfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.
Zimmerwahr, Rfm. v. Breslau, Kranich.
Jermoleff, Part. v. Petersburg, St. Rom.
Kühnemann, Rfm. v. Gieubou, S. Gotha.
Kleemann, Rfm. v. Schweinfurt, Kranich.
Kleinfeller, Rfm. v. Rixingen, Hotel de Pol.
Kriegsmann, Rfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Kammer, Fabr. v. Grödel, Stadt Wien.
v. Laßberg, Kammerh. v. Gera, Rhein. Hof.
Ludskädt, Dk. v. Gnecht, Palmbaum.
Wassert, Rfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
v. Wegß, Kammerherr, v. Reichenbach, deutsches Haus.
Maas, Rfm. v. Mannheim, und
Wegß, Rfm. v. Weßel, Hotel de Baviere.
Weyer, Rfm. v. Gieubou, deutsches Haus.
Winnig, Rfm. v. Nahe, Hotel de Pologne.
Paris, Jnip. v. Dölschau, Palmbaum.
Plender, Rfm. v. Worms, Hotel de Bav.

Price, Rfm., und
Price, Part. v. London, Hotel de Bav.
Röpler, Rfm. v. Wien, Hotel de Bav.
Rumme, Rfm. v. Eßnig, deutsches Haus.
Rier, Gastw. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Raabe, Amtm. v. Drossig, grüner Baum.
Schmidt, Rfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Schnide, Rfm. v. Dresden, und
v. Sedendorf, C. cell., Präf. v. Alt-nburg, Hotel de Baviere.
Schnitz, Commiff. v. Jorgau, S. de Russie.
Sotbrig, Fabr. v. Chemnitz, Hotel garni
Stephan, Kautsbes. v. Martinskirchen, und
Schnabel, Rfm. v. Hüderwagen, gr. Blumenb.
Schwartzberg, Rfm. v. Eberfeld, und
Sachs, Rfm. v. Breslau, gr. Blumenberg.
v. Tümping, Rittmstr. v. Corna, d. Faust.
Ulrich, Rfm. v. Chemnitz, 3 Könige.
v. Uckermann-Bendeleben, Baron, v. Bendeleben, Rheinischer Hof.
Völker, Regoc. v. Paris, St. Hamburg.
Veit, Rfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Werner, Rfm. v. Dainichen, St. Hamburg.
Weigel, Fabr. v. Habertusburg, St. Gotha.

Druck und Verlag von **C. Polz**.